



Grafik: IHK

Ausbildung nicht in Frage stellen

Gemeinsamer Appell von Stadt Osnabrück, den Landkreisen Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim, IHK und Handwerkskammer sowie der regionalen Standorte der Agentur für Arbeit.

Anlässlich der Corona-Krise appellieren die Stadt Osnabrück, die Landkreise Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim, die IHK und Handwerkskammer sowie die regionalen Standorte der Agentur für Arbeit gemeinsam an die Unternehmen, ihr bisher gezeigtes hohes Ausbildungsengagement auch im kommenden Ausbildungsjahr fortzusetzen. Bestehende Ausbildungsverhältnisse sollten nicht vorzeitig gelöst werden. Stattdessen sollten die Betriebe ihren Auszubildenden möglichst die Chance auf einen erfolgreichen Berufsabschluss erhalten.

Die Unterzeichner des Appells zeigen dabei Verständnis für die Zukunftssorgen der Unternehmen, die sich die Frage stellen, ob und wie sie die betriebliche Ausbildung aufrechterhalten könnten. „Berufsausbildung ist allerdings eine Investition in die Zukunft und eine wichtige Chance zur Sicherung des eigenen Fachkräftenachwuchses nach Überwindung der Krise. Trotz der derzeit schwierigen Situation sollten Entscheidungen rund um die betriebliche Ausbildung daher nicht nur aus kurzfristigen finanziellen Erwägungen getroffen werden“, erklärten dazu Marco Graf und Sven Ruschhaupt, die beiden Hauptgeschäftsführer der IHK bzw. der Handwerkskammer Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim.

Von den Herausforderungen der Corona-Pandemie sind in der Region rund 18.400 allein bei den beiden Kammern registrierte Auszubildende (davon etwa 10.000 in Stadt und Landkreis Osnabrück und rund 8.400 im Emsland und in der Grafschaft

Bentheim) betroffen. „Diese hoffnungsvollen Nachwuchs-Fachkräfte aus der Region sollten ihre Berufsausbildung erfolgreich abschließen können und in der Region eine berufliche Perspektive finden. Die jungen Menschen werden dringend gebraucht“, bekräftigten Anna Kebschull, Marc-André Burgdorf und Uwe Fietzek, die Landräte der Landkreise Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim, sowie Wolfgang Griesert, Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück.

„Für den erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung in Krisenzeiten stehen bewährte wie auch neue Instrumente zur Verfügung“, unterstrichen Christiane Fern und Hans-Joachim Haming, die beiden Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Osnabrück und Nordhorn. So könnten z. B. Auszubildende mit ihrer Zustimmung an Partnerbetriebe ausgeliehen werden. Für die Vermittlung stünden Experten der Arbeitsagentur und der Kammern zur Verfügung.

„Allein unsere über 10.800 Handwerksbetriebe bilden weiterhin bundesweit proportional mit die meisten Lehrlinge aus und sorgen gerade in den ländlichen Regionen für eine gesicherte Perspektive der Schulabgänger im Handwerk“, bilanziert Kammerhauptgeschäftsführer Sven Ruschhaupt. Rund 7.000 Auszubildende über alle vier Lehrjahre beschäftigen die Betriebe im Kammerbezirk. Das ist ein Anteil von nahezu 70 %. Im Land Niedersachsen liegt die Quote bei 50, bundesweit bei 30 %. **ANDREAS LEHR**

Infos: hwk-osnabrueck.de

Gemeinsam appellieren die Kammern, die Landkreise der Region, die Agentur für Arbeit und die Stadt Osnabrück das hohe Ausbildungsengagement fortzusetzen.

Holzbaupreis Niedersachsen

Die Wettbewerbsbeiträge sollen sich durch eine hohe gestalterische und holzbautechnische Qualität auszeichnen sowie im Sinne der Nachhaltigkeit, ökologische und ressourcensparende Aspekte besonders berücksichtigen. In die Bewertung wird auch der Lebenszyklus der Bauwerke hinsichtlich ihrer Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit in Betrieb und Unterhalt bis hin zur Recyclingfähigkeit einbezogen. Bauwerke und Gebäudekomponenten sollten insgesamt ein zukunftsweisendes Gesamtkonzept darstellen. Die Prämierungen werden an die Bauherren, Entwurfsverfasser, Tragwerksplaner und ausführenden Holzbaubetriebe gleichermaßen verliehen.

Infos: holzbaupreis-niedersachsen.de

Lehrwerkstätten öffnen schrittweise

Gesellenausbildung und Meisterkurse begannen stufenweise ab 4. Mai. Für anstehende und aufgeschobene Prüfungen entwickelt die Handwerkskammer aktuell Konzepte.

Seit dem 20. April werden schrittweise wieder schriftliche Fortbildungs- und Meisterprüfungen durchgeführt. Alle Prüflinge werden zeitnah über den genauen Termin und den Ablauf ihrer Prüfung informiert. Bereits mitgeteilte Prüfungstermine bleiben bestehen. Seit dem 4. Mai werden in der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim und den Bildungszentren im Emsland und der Grafschaft Bentheim schrittweise wieder Fortbildungs- und Meisterlehrgänge durchgeführt. „Wir werden den Unterricht selbstverständlich unter den geltenden Schutz- und Hygienemaßnahmen gestalten“, erklärt Hauptgeschäftsführer Sven Ruschhaupt.

Für alle mündlichen und praktischen Prüfungen sowie Zwischenprüfungen, Abschluss- und Gesellenprüfungen, die die Handwerkskammer im Kammerbezirk durchführt, werden zurzeit Lösungen entwickelt, die den geltenden Bestimmungen entsprechen. Ruschhaupt: „Wie diese in den nächsten Wochen aussehen werden und welche behördlichen Vorgaben es geben wird, können wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht beurteilen, daher bitten wir um Verständnis, dass wir nicht in allen Bereichen konkrete Termine und Abläufe nennen können. Sobald diese feststehen, werden wir das sofort kommunizieren“.

Infos: hwk-osnabrueck.de



Unter strengen Hygienevorschriften werden die Lehrwerkstätten wieder geöffnet.

Niedersachsenpreis für Bürgerengagement

Der „Niedersachsenpreis für Bürgerengagement“ unter dem Motto „unbezahlbar und freiwillig“ geht in eine neue Runde: Seit dem 15. April können sich Ehrenamtliche um die Auszeichnung bewerben. Zur Teilnahme eingeladen sind Vereine, karitative Institutionen, Initiativen, Selbsthilfegruppen und andere Helferinnen und Helfer aus Niedersachsen, die sich freiwillig und gemeinwohlorientiert engagieren.

Bereits zum 17. Mal richten die Landesregierung, die Sparkassen in Niedersachsen und die VGH Versicherungen den Wettbewerb aus - in diesem Jahr zu einer Zeit, in der ein besonderer Blick auf ehrenamtlicher Arbeit liegt. Die Corona-Krise hat den Bedarf an freiwilliger Hilfe noch gesteigert und viele Menschen - als Einkaufshilfe etwa oder mit virtuellen Angeboten. Ebenso bieten Verbände, Vereine und Initiativen Unterstützung und Hilfe an. Die ehrenamtliche Arbeit ist allgemein mehr in den Fokus gerückt.

Infos: unbezahlbarundfreiwillig.de

- Fotoratgeber voller Profi-Wissen, praktischer Workshops und anfängertauglichen Schritt-für-Schritt-Anleitungen
- Für alle, die mit ihren Foto-Ergebnissen begeistern wollen

Foto- grafie entdecken.

240 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-86910-093-7
€ 26,99 [D] - € 27,80 [A]

248 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-86910-096-8
€ 26,99 [D] - € 27,80 [A]

272 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-86910-090-6
€ 26,99 [D] - € 27,80 [A]

Überall erhältlich, wo es Bücher gibt und auf ... www.humboldt.de

...bringt es auf den Punkt.



33 Jahre im Dienst

Tschüs Harald Schlieck: Die Kammer Spitze und die Mitarbeiter seiner Abteilung verabschiedeten den stellv. Hauptgeschäftsführer in den Ruhestand.

Foto: HWK

„Meinen ersten Anpfiff, der es in sich hatte, bekam ich gleich zu Anfang vom damaligen Präsidenten, weil ich schlicht zu wenig Aschenbecher für eine Sitzung verteilt hatte, was als schlimmes Vergehen eingestuft wurde“, so Schlieck schmunzelnd. Die Präsidenten kamen und gingen - Schlieck blieb.

Der studierte Diplom-Kaufmann startete als Abteilungsleiter „Berufliche Bildung“. Im Jahr 2000 wurde er zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer bestellt. Im Laufe der Jahre engagierte sich Schlieck in zahlreichen Arbeitskreisen, Ausschüssen und Initiativen beim Zentralverband des deutschen Handwerks, der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen, des Kultusministeriums oder auf Landkreisebene. Das machte ihn auf Landes- und Bundesebene zu einem gefragten Fachmann für die Weiterentwicklung der handwerklichen beruflichen Bildung. Insbesondere war Schlieck erster Ansprechpartner für die Berufsschulen im Kammerbezirk, wenn es um Fragen rund um die berufliche Bildung ging. „Hierbei war mir die dynamische Durchlässigkeit der Berufsbildung hinsichtlich der akademischen Karriereemöglichkeit ohne Abitur ein besonderes Anliegen.“ Unter seiner intensiven Mitwirkung wurden entsprechende Qualifizierungsstandards ausgestaltet und umgesetzt, sodass mit einer handwerklichen Aus- und Weiterbildung ein Studium möglich ist. Ein weiteres Hauptanliegen von Schlieck war die Inklusion im Handwerk. „Ich konnte es nicht akzeptieren, dass Menschen mit einer Einschränkung auf eine Ausnahmebewilligung seitens der Institutionen teilweise Jahre warten mussten, bis eine Ausbildung begonnen werden konnte oder sogar die Genehmigung nicht erteilt wurde“. Schlieck engagierte sich, führte Gespräche und Verhandlungen, bohrte viele dicke Bretter und war letztlich wieder erfolgreich. Als Vorsitzender im Ausschuss für Fragen behinderter Menschen beim Bundesinstitut für berufliche Bildung erarbeitete er Standards für Musterausbildungsregelungen, die bundesweit verbindlich sind. „Rückblickend betrachtet, bezeichne ich dieses große Aufgabenfeld als mein persönliches berufliches Highlight.“

Sein Fazit lautet: „Gemeinsam mit dem Ehrenamt entwickelten wir die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim zu einer dienstleistungsorientierten Organisation für unsere Mitgliedsbetriebe.“ Und abschließend fügt Harald Schlieck hinzu: „Es gibt in der Handwerkskammer keine Aschenbecher mehr!“ **ANDREAS LEHR**

Harald Schlieck, stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Leiter des Dezernats Berufsbildung und Prüfungswesen, ist nach 33-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet worden.

Allein schon die statistischen Rahmendaten seines Wirkens für die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim beeindruckt: Harald Schlieck war exakt 33 Jahre und fünf Monate in leitender Funktion tätig. In dieser Zeit arbeitete er mit fünf Präsidenten und vier Hauptgeschäftsführern zusammen. Jetzt war Schluss. Der 65-jährige nahm Ende April seinen Abschied und wurde in einer bewegenden wie humorvollen Feierstunde unter „Corona-Umständen“ verabschiedet.

Eigentlich war die Planung seines Abschiedes vom Charakter „Großer Bahnhof“ angelegt. Doch es musste anders kommen. Unter der Anwesenheit seiner Abteilung und der Kammer Spitze mit Präsident Reiner Möhle und Kammerchef Sven Ruschhaupt wurde mit „gebührendem“ Abstand, aber mit einer äußerst persönlichen Art nicht nur eine verdiente

Würdigung seiner Arbeit vollzogen, sondern vor allem auch dem Menschen Harald Schlieck für seine Zeit in der Handwerkskammer gedankt. „Harald Schlieck hat es verstanden, einerseits mit Verständnis, Menschlichkeit und Humor zu führen, andererseits aber mit genau diesen Eigenschaften gepaart mit seiner großen Fachkenntnis Dinge in Bewegung zu setzen und zu gestalten“, so Ruschhaupt in seiner Laudatio. Dass sich die handwerkliche Berufsausbildung im Kammerbezirk auf einem exzellenten Niveau befindet, sei auch das Verdienst von Harald Schlieck. „Er hat die moderne handwerkliche Berufsbildung maßgeblich mitgestaltet und immer die intensive Zusammenarbeit mit den Berufsschulen, den Kommunen, den Landkreisen oder den Ministerien auf Landes- und Bundesebene gesucht, um die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen - im Sinne der Auszubildenden, der Gesellen*innen oder der Meister*innen“, so Präsi-

dent Möhle. Dieses diplomatische Geschick habe sich auch intern immer positiv ausgewirkt, so Personalrat Uwe Koch: „Gerade bezüglich der außerordentlichen Umstände der letzten Wochen hat Harald Schlieck umsichtig und effektiv sowohl mit der Personalvertretung agiert, als auch mit seinem Team der Abteilung Berufsbildung und Prüfungswesen im Sinne der Beratung der Mitgliedsbetriebe Großes geleistet.“ Für Koch war der entscheidende Begriff der Zusammenarbeit: Vertrauen: „Dieses Vertrauen haben Sie ihren Mitarbeitern immer in großem Maße entgegengebracht, was das Team stark gemacht hat, denn für die Entfaltung von Kreativität, Innovation und Flexibilität sind eher größere Handlungsspielräume und dadurch Vertrauen erforderlich.“

Sichtlich gerührt, aber doch voller humorvoller Anekdoten schilderte Harald Schlieck prägnante Ereignisse seiner langen beruflichen Wegstrecke.



Er hat die moderne handwerkliche Berufsbildung maßgeblich mitgestaltet.

Reiner Möhle, Präsident

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Bekanntmachung auf der Homepage der Handwerkskammer www.hwk-osnabrueck.de unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“:

Einladung und Tagesordnung zur Vollversammlung der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim am 26. Mai 2020 gem. § 10 der Satzung.

Infos: hwk-osnabrueck.de

Anna Brockhoff neue Dezernatsleiterin der Handwerkskammer

40-jährige bereits seit Anfang April im Dienst: Juristin übernimmt das Dezernat Berufsbildung und Prüfungswesen. Verheiratete Mutter dreier Kinder war vorher in den Rechtsabteilungen von Osnabrücker Universität und Hochschule tätig.

Anna Brockhoff ist neue Dezernatsleiterin der Abteilung Berufsbildung und Prüfungswesen und übernimmt die Nachfolge von Harald Schlieck, der Ende April in den Ruhestand verabschiedet wurde. Brockhoff ist gebürtige Oldenburgerin und seit ihrem Jura-Studium in Osnabrück heimisch geworden.

„Ich freue mich außerordentlich auf meine neuen Aufgaben und zolle meinem Vorgänger hohen Respekt für seine berufliche Lebensleistung“, betont die neue Führungskraft. Sie übernehme ein eingespieltes Team, von dem sie zunächst einmal viel lernen werde: „Die Abteilung Berufsbildung und Prüfungswesen ist äußerst

gut aufgestellt und arbeitet effektiv und dienstleistungsorientiert als Partner der Mitgliedsbetriebe in allen Fragen der Aus- und Weiterbildung“, so die Volljuristin. Die 40-jährige arbeitete nach ihrem Studium zunächst als Anwältin bevor sie in die Rechtsabteilung der Universität Osnabrück wechselte. Zuletzt arbeitete sie in gleicher Funktion für die Hochschule Osnabrück. „Für mich bedeutet die Tätigkeit in der Handwerkskammer eine neue spannende berufliche Herausforderung mit enormen Entwicklungsmöglichkeiten auf dem Gebiet der handwerklichen Berufsbildung“, erklärt Brockhoff, die den Start ihrer neuen Tätigkeit unter „Corona-Bedingungen“ absolvie-

Foto: HWK



Anna Brockhoff leitet seit Anfang April die Abteilung Berufsbildung und Prüfungswesen der Handwerkskammer.

ren musste: „Das Alltagsgeschäft fand bislang nicht statt, aber mit der Hilfe des Abteilungs-Teams werde ich mich schnell orientieren.“ Brockhoff hat es sich zum Ziel gesetzt, die Vernetzung im Kammerbezirk zu stärken. Durch den intensiven Kontakt zu den Kreis- und Landhandwerkern sowie den Innungen, den behördlichen Institutionen der Kommunen und Landkreise sowie den Arbeitsvermittlungsorganisationen solle der Stellenwert der Berufsbildung und eine gute, dauerhafte Zusammenarbeit in der Region gestärkt werden. „Ich werde daher in der nächsten Zeit vor Ort Termine wahrnehmen und mich persönlich vorstellen“, erklärt die neue Dezernatsleiterin.

Praxis-Tipps, Erfahrungsberichte, Checklisten – mit der App „Handwerk“ erhalte ich sehr gut aufbereitete Informationen für meinen betrieblichen Alltag.

Inge Otten,
Alwin Otten GmbH, Meppen

Update – jetzt aktualisieren!

So geht es:
Aktivieren Sie auf Ihrem iPhone oder Ihrem Android-Gerät die automatischen Updates

Oder:
Aktualisieren Sie Ihre App „Handwerk“ in Ihrem App-Store oder Playstore, indem Sie diese neu herunterladen!